



© Landesmesse Stuttgart

Nachbericht zur AMB 2022 – Teil 2

Unermüdliches Evolutionieren

Die AMB 2022 hinterließ eine Stimmung optimistischer Beharrlichkeit. Auch bei der Innovationstätigkeit gibt es keine Ermüdungstendenz.

von Helmut Damm, Frank Pfeiffer und Martin Ricchiuti

In einer abschließenden Beurteilung der AMB Stuttgart 2022 kann man es sicher als Überraschung einstufen, wie positiv die Grundstimmung war und wie sehr die technologische Lösungsorientierung das Lamentieren über aktuelle Rahmenbedingungen in den Gesprächen überstrahlte.

Weit weniger überraschten die Themen, die seitens der Aussteller in die Lichtkegel ihrer Spots gestellt wurden:

- **Automatisierung** als Ausweg aus dem Fachkräftemangel und als betriebswirtschaftliche Überlebensversicherung unter Hochlohnbedingungen;
- **Digitalisierung** mit all ihren aktuellen und perspektivischen Vorzügen für die smarte Umfeldorganisation einer spannenden Fertigung;
- **Komplettbearbeitung** als Fertigungsphilosophie, um an den Stellschrauben Bearbeitungsgenauigkeit, Prozesskettenlänge, Logistik- und Bestandskosten zu drehen;
- **Künstliche Intelligenz**, gepaart mit Virtual und Augmented Reality, üben eine Sogwirkung auf Nachwuchskräfte aus und helfen dabei, den drohenden Know-how-Verlust der anstehenden Rentner-Welle zu mildern und
- **Nachhaltigkeit** in all ihren Facetten als selbstverpflichtender, zunehmend aber auch wettbewerbsrelevanter Aspekt der Zukunftsfähigkeit.

Die Show ist vorbei, der Effekt aber noch lange nicht

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir im zweiten Nachklapp zur AMB Informationen zu Exponaten, über die wir bisher noch nicht berichtet haben. Dank ihrer Nutzeneffekte werden diese sicher einen Beitrag zur höheren Wettbewerbsfähigkeit der Anwender in den kommenden Jahren leisten. ■

DOPPELSPINDEL-BAZ UND DIGITALISIERUNG

Symbiose von Hightech-Maschinenbau und digitalen Werkzeugen

Die Weltpremiere des Doppelspindel-Bearbeitungszentrums 'Syncromill C21-63/1500' (Bild) war das Highlight am Fill-Messestand auf der AMB. Der Maschinentyp wurde unter anderem für Batteriewannen und Strukturbauteile der jüngsten Fahrzeuggeneration aus Aluminium-Guss oder Extrusionsprofilen konzipiert. Äußerst kompakte Abmessungen von 4,9 x 4,8 m, ein großzügig bemessener Arbeitsbereich von 1500 x 1200 mm und kurze Span-zu-Span-Zeiten von 2,0 s sind nur einige der herausragenden Eigenschaften. Im Fokus stehen Aluminium-Strukturbauteile und Extrusionsprofile. Das flexible Maschinenkonzept ermöglicht die Umsetzung unterschiedlicher Aufgaben. Intelligente Spannkonzeppte sorgen für eine wirtschaftliche und sichere Prozesse. Zudem treibt Fill die Entwicklung digitaler 'Cybernetics'-Produkte für die Vernetzung voran. Dazu gehören die Überwachung komplexer Einzelvorgänge, der lückenlosen Bauteilrückverfolgung sowie die automatisierte Anlagenoptimierung mittels Künstlicher Intelligenz. Jede Fill-Maschine kann mit 'Cybernetics Analyze' zur Aufzeichnung und Speicherung relevanter Maschinenparameter ausgestattet werden. 'Cybernetics Vision' wiederum ist der

Überbegriff für industrielle Bildverarbeitungslösungen von Fill. Die Lösungen reichen von einfachen 2D-Lageerkennung, Positionsbestimmungen oder Typenkontrollen über 3D-Bauteilkonstruktionen bis hin zur optischen Qualitätskontrolle von Oberflächen.

www.fill.co.at



© Fill